

EVANGELISCHER OBERKIRCHENRAT

70012 STUTTGART, 2010-07-06
POSTFACH 10 13 42
Telefon 0711 2149-0
Sachbearbeiter - Durchwahl
Jörg Stolz -134
E-Mail: joerg.stolz@elk-wue.de

AZ 13.100-6 Nr. 597/7.1

An die
Evang. Pfarrämter
über die Evang. Dekanatämter
- Dekaninnen und Dekane sowie
Schuldekaninnen und Schuldekane -
Landeskirchlichen Dienststellen und
Kirchlichen Verwaltungsstellen
sowie alle Kirchenpflegen

Evaluation des Projektes Wirtschaftliches Handeln in der Kirche (WH)

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die hohe Teilnahme an der Evaluation des Projekts: Wirtschaftliches Handeln in der Kirche (WH) möchte ich mich zunächst einmal herzlich bedanken. 1.025 von 3.436 Fragebögen und damit knapp 30 % sind zurückgekommen. Dies ist im Verhältnis zu vergleichbaren Evaluationen aus dem öffentlichen Bereich ein sehr gutes Ergebnis. Mit 1.025 erfassten Meinungs- und Stimmungsbildern aus allen Bereichen und Ebenen der Landeskirche lassen sich hinreichend valide Aussagen zu den zentralen Fragestellungen der durch Herrn Prof. Edmund Fischer und Herrn Prof. Dr. Jürgen Fischer von der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl durchgeführten Evaluation gewinnen.

Die Rückläufe wurden wie zugesagt vollständig anonymisiert, die Auswertungen liegen der Landeskirche ausschließlich in dieser Form vor. Deshalb haben wir keine Adressen der Teilnehmer an der Evaluation zur Verfügung. Dennoch möchten wir Ihnen eine Kurzfassung des Evaluationsberichts zur Verfügung stellen. Sie kann als Download auf der folgenden Internet-Seite von Ihnen abgerufen werden:

<http://www.elk-wue.de/landeskirche/oberkirchenrat/finanzmanagement-und-informationstechnologie/>

Mit dem Projekt WH wurden bereits eine Reihe wichtiger Ziele erreicht:

- Einheitliches Rechnungswesen in der ganzen Landeskirche auf einem zentralen Server
- einfache Möglichkeit zur übergreifenden Datenauswertung
- Umsetzung des Ressourcenverbrauchskonzepts durch Nutzung des kaufmännischen Basissystems
- Einsatz einer weiterentwicklungsfähigen Software eines zukunftsfähigen Herstellers mit guten Verknüpfungsmöglichkeiten zu anderer Microsoft-Software
- Beginn einer ergebnisorientierten Planung durch die Einführung von Bausteinen anstelle einer ausschließlich ressourcenorientierten Planung.

Die Ergebnisse dieser Umfrage waren nun von hohem Interesse für die Landeskirche, weil sie weniger die erreichten Fortschritte wiederholen sondern tendenziell Schwachpunkte offen legen, aus denen sich auch konkrete Nacharbeitungsbedarfe ableiten lassen. Wie für Restrukturierungsprojekte typisch, hat das Projekt WH ein durchaus kritisches Echo ausgelöst. Die zahlreichen Detailanmerkungen in der beigefügten Auswertung lassen sich in weiten Teilen unter folgenden Überschriften zusammenfassen:

- Erhebliche Zusatzbelastungen vor allem in den kirchlichen Verwaltungsstellen und den Kirchenpflegen
- Eingeschränkte Nutzbarkeit und Nutzung der zur Verfügung gestellten Zusatzinformationen
- Unzureichende Verknüpfung der strategisch-inhaltlichen Steuerung (inhaltliche Planung, Bausteine) mit dem Rechnungswesen und der Finanzplanung

Als besonderes Handicap des Projekts wirkte sicherlich auch der Umstand, dass die Softwareumstellung und die Verschlechterung finanzieller Rahmenbedingungen parallel liefen. In der Folge wurde daher auch viel Ärger über reduzierte Mittelzuweisungen und notwendige Einsparmaßnahmen auf das Projekt projiziert.

Auch technische Probleme bei der Einführung und Bedienung von Navision haben an der ein oder anderen Stelle sicher mit in die kritische Beurteilung hineingespielt, obwohl dieser Punkt nicht verwertbar und deshalb auch nicht explizit abgefragt wurde.

Auf der Basis der vorliegenden Ergebnisse ist nun vorgesehen, die Ergebnisse wie folgt aufzuarbeiten:

1. In dem bereits angelaufenen Nachfolgeprojekt „Prozessorientierte Qualitätssicherung und Vereinfachung des Finanzwesens in den Kirchengemeinden (QS)“ werden in den vier Unterarbeitsgruppen „Haushaltsplanung“, „Bewirtschaftung“, „Jahresabschluss“ und „Anlagenbuchhaltung“ (unter Beteiligung von Kirchengemeindefag, Kirchenpflegen, kirchlichen Verwaltungsstellen und Dezernate 7 und 8 des OKR) die Defizite in den Geschäftsprozessen und bei deren softwaretechnischen Umsetzung aufgenommen. Auf der Basis der Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen sollen dann in einem ersten Schritt die zur schnellen Verbesserung notwendigen Programmieraufgaben umgesetzt werden.

In der weiteren Projektphase wird die Umsetzung wichtiger Geschäftsprozesse, z.B. die Kindergartenabrechnung mit den Kommunen oder die Verbuchung von Baumaßnahmen auf der Basis unterschiedlicher Lösungen in der Landeskirche analysiert und gemeinsam mit den Unterarbeitsgruppen ein Best-Practice-Vorschlag entwickelt, der landeskirchenweit empfohlen wird, um eine effiziente, gleichartige und möglichst einfache Erledigung zu gewährleisten. In der letzten Projektphase werden die Verbesserungen in der EDV und die gemeinsam erarbeiteten Best-Practice-Modelle geschult und vermittelt. Die Leitung des Projekts QS liegt seit 1. April 2010 bei Kirchenverwaltungsamtsrat Jörg Stolz. Neben den beschriebenen Aufgaben werden er und sein Projektteam weiterhin als Ansprechpartner für umstellungsrelevante Fragen (z. B. Umlageplanung) zur Verfügung stehen.

2. Auch auf Landeskirchenebene ist bereits ein Nachfolgeprojekt – „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Finanzmanagements in der Landeskirche (WE)“ angelaufen. Hier liegt der Schwerpunkt in drei Bereichen:
- Optimale Anbindung kaufmännisch buchender Einheiten der Landeskirche an das führende System Navision-kameral.
 - Verbesserung des Berichtswesens und der Auswertungsmöglichkeiten aus dem Navision-System zur Verbesserung der Steuerung.
 - Analyse und Optimierung der landeskirchlichen Geschäftsprozesse mit nachfolgender Softwareanpassung und Schulung der Bewirtschafter.

Insbesondere der Zweite Aufgabenbereich besitzt eine Pilotfunktion. Die dort entwickelten Auswertungsinstrumente sollen auf den kirchengemeindlichen Bereich übertragen werden. Die Leitung des Projekts WE liegt bei Kirchenverwaltungsamtmann Thomas Nagel. Er und sein Team stehen Ihnen für Fragen zum Finanzmanagement zur Verfügung.

Ziel ist es in beiden Projekten, die Arbeit der Bewirtschafter und der Führungskräfte zu erleichtern, sei es durch eine Verschlinkung oder Automatisierung von Arbeitsabläufen, Hilfen zur Fehlervermeidung und Kontrolle des Buchungsstoffs, verbesserte Auswertungsmöglichkeiten oder einfach durch den Wegfall nicht benötigter Prozesse und Informationen.

Mit diesen bis Ende 2011 vorgesehenen Begleitmaßnahmen wollen wir Ihnen für Ihre weitere Arbeit eine deutlich verbesserte Grundlage anbieten. Darüber hinaus steht Ihnen für den direkten Kontakt und individuelle Verbesserungsvorschläge jederzeit die Hotline für Navision zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Kastrup
Oberkirchenrat